



FAMILIENBETRIEB ODER EINZELFIRMA?

Individuelle Bedürfnisse, persönliche Lösungen.

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

1000 Bank seit 1826

AEK
BANK 1826

HILTERFINGEN 3. JUNI 2016

Freundlichstes Hotel

Das Hotel Schönbühl in Hilterfingen hat den «Prix Bienvenu» erhalten und gehört damit zu den 100 freundlichsten Hotels der Schweiz. Die Auszeichnung von Schweiz Tourismus kam für die Gastgeber Tamara und Stefan Joos-Giger völlig überraschend.



Keine Bewerbung für Preis möglich: Positive Bewertungen auf Buchungsplattformen könnten mit ein Grund dafür sein, dass die Fachjury das Hotel unter die Top-100 der Schweiz wählte.

Fotos: zvg

Die freudige Überraschung kam mit der Post: Als Hotelier Stefan Joos das Packet öffnete, kam ein Schild mit der Aufschrift «Prix Bienvenu» heraus. Das Hotel Schönbühl in Hilterfingen gehört damit zu den 100 freundlichsten Hotels der Schweiz. Vergeben hat den Preis nicht irgendein Verein, das sich mit einem Preis profilieren will, sondern Schweiz Tourismus, die nationale Marketingorganisation. In der Jury sitzt viel Prominenz, beispielsweise Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, Daniel C. Jung, Vizedirektor von Gastrosuisse und einige Tourismusexperten von Universitäten und Hotelfachschulen. Der Preis kam überraschend, weil man sich nicht dafür

bewerben kann oder muss, sondern ausgewählt wird. «Ich kann nicht genau sagen, wie die Jury auf uns kam», erklärt Joos. Ein Grund könne sein, dass ihre Gäste sie auf Buchungsplattformen sehr gut bewerten. 91 von möglichen 100 Punkten sind es zurzeit. Möglicherweise sei auch ein Juror zu Besuch gekommen, aber das wisse er nicht.

Statt über das Wie zu rätseln, freut sich das Gastgeber-Ehepaar Tamara und Stefan Joos-Giger umso mehr über die Auszeichnung. «Wir sind das einzige Hotel weit und breit, welches diesen Preis erhalten hat». Im Flachland sei es enorm viel schwieriger, zufriedene Gäste zu generieren als in den Bergen, wo vor allem Feriengäste absteigen. «Immerhin gibt es in der Schweiz ungefähr 5000 Hotels, und zu den freundlichsten 100 zu gehören, ist für uns eine grosse Ehre». Aber nicht nur, denn mit dem Preis verbunden ist auch viel Marketing. Diese Liste der 100 freundlichsten Hotels wird auf verschiedenen Homepages aufgeladen und bei verschiedenen Gelegenheiten erwähnt. Es kommt hinzu, dass Schweiz Tourismus die Gewinner in Newslettern erwähnt, die bis zu eine halbe Million Abonnenten haben. Im Hotel Schönbühl erhofft man sich daraus positive Effekte. «Jeder Gast, der mehr kommt, ist ein Plus für uns», sagt Stefan Joos dazu.



Das Gastgeber-Ehepaar Tamara und Stefan Joos-Giger war überrascht ob der Auszeichnung: «Es ist für uns eine grosse Ehre.»

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 144783 3.6.2016 – 12.23 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Urs Häfliger**



**INTERNATIONALES
Holzbildhauer
Symposium
Brienzer Aargau**

**Mo, 4. bis Sa, 9. Juli 2015: Kunst, Kultur
und Kulinarik direkt am schönen See!**

Holzbildhauer aus der ganzen Welt arbeiten
täglich an Ihren Werken, umrahmt von musi-
kalischen und kulinarischen Leckerbissen.

5.7. Folkloreabend
6.7. Pfistermen's Friends
7.7. Steelband «Oelwechsell»
8.7. «Sibesiech»
«the Magic Fire»

THRILL WALK

BIRG

PUBLIC OPENING: 9. JULI 2016



Schilthorn
PEZ Gloria

www.schilthorn.ch

Publireportage

Grand Café Restaurant Schuh – einfach «Schoggi»!

Seit bald 200 Jahren pflegt das Grand Café Restaurant Schuh am Fusse der Jungfrau Tradition und Qualität bis ins Detail. Frische Küche, süsse Versuchungen und die optimale Lage in Interlaken machen das Lokal zum beliebten Ausflugsziel für Gäste von nah und fern. Gepflegter Service ist Pflicht – selbst, wenn es oft sehr schnell gehen muss.

«25 Steaks – jetzt!» Das ist nicht etwa der Befehl eines Kantinenchefs im Militär. «So klingt schon mal die Bestellung einer chinesischen Reisegruppe, die bei uns in 45 Minuten speisen möchte», erzählt Thomas Michel. Der 27-jährige Interlaken ist seit zwei Jahren zuständig fürs operative Tagesgeschäft im Grand Café Restaurant Schuh. Bereits jetzt ist seine Schatzkiste von Anekdoten mit der Multikulti-Kundschaft in Interlaken voll.

Am liebsten nennt sich Michel schlicht «Gastgeber». Er ist die rechte Hand der Familie Lehmann, die den Traditionsbetrieb im Sinne früherer Besitzer-Generationen (seit 1818) führt. Seine Stärke ist es, die verschiedenartigen Wünsche der Klientel aus aller Welt von den Augen abzulesen. Ohne in diesem weitläufigen, denkmalgeschützten Haus den Überblick zu verlieren.

Ein schneller Service für eilige Europa-Reisende aus Fernost schliesse hochwertige Qualität keineswegs aus, sagt Michel. Der Spagat zwischen Gruppen- und Individualgeschäft sei nicht immer leicht. «Aber es ist uns stets wichtig, den gepflegten Rahmen achtlos zu erhalten.»

Das geschulte Personal ist darauf eingestellt. Die Küchenbrigade lädt zu kulinarischen Weltreisen ein. Im Service wird Deutsch und Englisch gesprochen, das Sprachrepertoire erweitert durch Gastronomie-Studenten aus Korea, Vietnam, Kambodscha, Russland, Kasachstan.

Es lockt der Schokoladen-Duft
Michel, der sein Metier in Interlaken erlernt hat und danach im Engadin und auf Kreuzfahrtschiffen tätig war, schätzt die Internationalität. Neben lokaler Stamm-



Grand Café Restaurant Schuh

kundschaft liege der Fokus auf den Menschen aus Mittel- und Fernost. Die arabischen Besucher pilgern nach dem Ramadan in Scharen ins Berner Oberland. «Sie trinken fast nichts anderes als Coca-Cola. Dann stocken wir unseren Bestand mit drei Bestellungen pro Woche auf – classic, light, zero and life.»

Das ist Michel mehr als recht. «Coca-Cola ist so traditionell wie unser Haus. Deshalb servieren wir das Getränk nur aus originalen Glasflaschen und vornehmlich in klassisch geformten Coca-Cola-Gläsern. Temperatur und Kohlen säuregehalt müssen stimmen – das erwartet der Gast.»

Über der Terrasse segeln die bunten Schirme der Paraglider, die gleich nebenan auf der «Höhematte» landen wollen. Im Hintergrund ragen majestätisch Eiger, Mönch und Jungfrau. Ein malerisches, tausendfach fotografiertes Sujet. Meist vorne im Bild: das Grand Café Restaurant Schuh, wo Kultur, Geschichte und Genuss wie flüssige Schoggi miteinander verschmelzen.

Das ist wörtlich gemeint: Süsser Schokoladen-Duft in der Luft – ob bei Kaffee/Gipfel, Zmittag, «à la Carte»-Dinner oder beim Zvieri mit Köstlichkeiten aus der hauseigenen Confiserie. Jeden Nachmittag um 17 Uhr lockt

die «Schokoladen-Show», wo die Verwandlung der Kakaobohne zum fertigen Praliné gezeigt wird. Wer will, kann sich selbst als Chocolatier versuchen. Swissness pur!

Das Grand Café Restaurant Schuh ist eine etablierte Marke. «Und doch birgt jeder Tag neue Überraschungen», so der Gastgeber. Vielleicht heisst es ja heute: «30 mal Hackbraten – jetzt!»

Grand Café Restaurant Schuh
Eun-Hae & Jürg Lehmann
Höheweg 56
CH-3800 Interlaken
schuh-interlaken.ch

Jungfrau Zeitung

Inserieren | Abo | Kontakt | Impressum | AGB

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907